

Gemeindespiegel

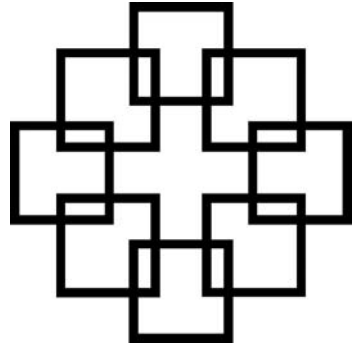
der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim



Oktober / November 2013



- 3 **Grußwort**
- 5 **Aus unserem Dekanat**
- 6 **Aus aller Welt**
- Aus unserem Gemeindeleben**
- 8 Dies und Das
- 10 Kindergarten
- 12 Konfirmanden
- 14 Jugend
- 16 **Freud und Leid**
- 19 **Kinderseite**
- 20 **Veranstaltungen**
- 22 **Besinnliches**
- 23 **Nummer gegen Kummer**
- 24 **Gottesdienste**
- 26 **Impressum**
- 27 **Kontakte**



Unsere Gemeinde im Internet:

<http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de>

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindespiegels!

Was mich freut: wir Deutschen sind gebefreudige Leute. Viele sind bereit, für eine gute Sache Geld oder persönliches Engagement zu spenden. „Spenden macht glücklich“ habe ich von Christian Rupp gelernt. Er ist - Achtung, blödes Fremdwort! - „Fundraisingbeauftragter“ unseres Dekanates Bergstraße und ein sehr tüchtiger Mann. Er hilft uns, in unseren Kirchengemeinden die richtige Ansprache zu finden, wenn wir Menschen dazu bewegen wollen eine gute Sache zu unterstützen. Zum Beispiel half er in Schwanheim, mehrere tausend Euro und viel Sympathie für die Renovierung des Jugendkellers zu sammeln („fund“ = Mittel, Fonds; „to raise“ = vermehren, ein „Fundraiser“ ist also ein „Mittelvermehrter“).

Tatsächlich, es stimmt: Wenn ich eine Sache unterstütze, die ich gut finde, dann freue ich mich. Wenn ich zum Beispiel Görlitz oder andere herrlich renovierte Städte im Osten sehe, freue ich mich, dass ich Steu-



ern zahle und den Solidarzuschlag noch dazu. Diese Stadt an der polnischen Grenze ist wunderschön und nicht nur sie wurde vor dem Verfall gerettet. Schön! Ich spende auch gerne für „Brot für die Welt“ oder die Bensheimer Tafel, weil ich beide Einrichtungen leider sehr nötig und deswegen ziemlich gut finde. Und Sie werden sicher auch einiges wissen, was Ihnen am Herzen liegt und wo sich Ihr Geldbeutel wie von selbst öffnet, wenn es darum geht diese Sache zu unterstützen.

Natürlich gibt es auch Spendenmuffel. Sie haben oft lustige Argumente. Am meisten muss ich schmunzeln, wenn jemand sagt (meistens im Brustton der Überzeugung): „Mir hat auch noch niemand was geschenkt!“ - „Super“, denke ich mir dann immer. „Du hast Dich selbst gezeugt, zur Welt gebracht, gewickelt, gefüttert und gegen Pocken geimpft.“ Klar, das ist doch kompletter Unsinn! Richtig dagegen ist: Unser ganzes Leben ist einziges, riesengroßes,

unbezahlbares Geschenk. Und unsere Eltern hätten eine Menge Geld gespart, hätten sie auf Kinder verzichtet. Also ich finde, wer von Anfang an so großzügig behandelt wird, sollte nicht knickerig sein.

Auch gern genommen wird: „Wenn ich nur wüsste, ob das Geld da ankommt, wo es hin soll.“ Das ist schon weniger dumm, weil es tatsächlich vorkommen kann, dass manche Hilfe schlecht geplant wird, dass durch Korruption und Unterschlagung Geld in falschen Kanälen landet. Zweifel sind berechtigt, andererseits besteht kein Zweifel, dass das Geld nicht da ankommt, wo es gebraucht wird, wenn es im Geldbeutel des Spendenmuffels bleibt. Ein bisschen Vertrauen müssen Spendende schon haben. Manchmal hilft auch Kontrolle. Seriöse Organisationen haben ein Siegel erworben, das ihnen bescheinigt, dass sie gewissenhaft mit dem anvertrauten Gut umgehen (www.dzi.de)

Kollekten (=lateinisch: „Sammlungen“) sind fester Bestandteil all unserer Gottesdienste. Nicht weil – wie so manche vermuten – die Kirche grundsätzlich scharf aufs Geld ist. Ursprünglich haben Menschen im Gottesdienst geopfert. Bauern brachten Erntegaben und widmeten sie Gott in der Hoffnung auf dessen Segen. Mit diesen Gaben wurden Tempel, Priester und Almosen für die Armen (in dieser Reihenfolge!) unterhalten. Aus diesem alten Brauch ist das Einsammeln der Kollekte entstanden. In vielen Gemeinden werden die gefüllten Kollektbeutel sogar auf den Altar (im Kreuz-

worträtsel: „Opfertisch“ mit fünf Buchstaben) gelegt. Wir praktizieren das, weil das Teilen elementar zum christlichen Glauben gehört. Wer feiert und Grund zur Dankbarkeit hat denkt immer auch an die, denen es gerade nicht so gut geht und die auf Unterstützung angewiesen sind. Im Monatsspruch für Oktober heißt es: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.“ (Hebräerbrief 13,16)

Also, lassen Sie sich den Spaß am Gut-Sein nicht vermiesen. Ihnen fällt schon das Richtige ein.

Ich wünsche allerseits einen schönen Herbst!

Ihr



Ein neuer Präses und ein neuer Dekan

Die beiden Leitungsgremien im Evangelischen Dekanat Bergstraße sind neu besetzt. **Arno Kreh** ist der neue Dekan. Die Dekanatsynode wählte den 55jährigen bei ihrer Tagung in Bensheim bereits im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit. Er erhielt 53 von 102 abgegebenen Stimmen. Der unterlegene Kandidat Johannes Opfermann bekam 38 Stimmen. Es gab elf Enthaltungen.

Zum neuen Präses wurde **Dr. Michael Wörner** gewählt. Der 59jährige aus Einhausen war der einzige Kandidat. Für ihn votierten 97 Synodale. Es gab eine Gegenstimme und vier Enthaltungen. Er war bislang stellvertretender Präses und löst Axel Rothermel ab, der sein Amt nach über zehn Jahren zur Verfügung gestellt hatte. Michael Wörner kündigte an, er wolle die Beteiligungskultur seines Vorgängers, die Rede und Gegenrede ermöglichen, fortsetzen. Der ehrenamtliche Präses und der hautamtliche Dekan leiten das Dekanat gemeinsam. Zur neuen stellvertretenden Präses wurde **Irmgard Wagner** aus Zwingenberg mit 99 Stimmen gewählt.

Arno Kreh ist derzeit als Pfarrer in Groß Umstadt tätig und im Dekanat Vorderer Odenwald stellvertretender Dekan. Bei seiner Vorstellungsrede sagte er: „Wir sind Mitarbeiter am Haus Gottes. Ich bewerbe mich, weil ich an diesem Haus mitbauen will.“ Er plädierte zudem für eine Kirche, die Kommunikationspartner für Gesellschaft und Politik ist. „Kirche sollte in der Öffentlichkeit präsent sein

und wahrgenommen werden. Dazu gehöre auch die Aktion für den Schutz des freien Sonntags“, betonte der künftige Dekan, der sein Amt voraussichtlich im Januar kommenden Jahres antreten wird. Er wird dann Nachfolger von Ulrike Scherf, die seit Februar als Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten das zweithöchste Amt in der evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) innehat. Arno Kreh ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Auf die Frage eines Synodalen nach seinen Hobbies gab er Fußball und seine beiden Enkelkinder an.

Die Starkenburger Pröpstin Karin Held wertete das Wahlergebnis als Beleg dafür, dass die Bergsträßer Synode über „zwei sehr starke Kandidaten“ abstimmen konnte. Arno Kreh sagte nach seiner Wahl, er wolle alles daran setzen, auch diejenigen zu überzeugen, die ihn nicht gewählt haben.



Der neue Dekan Arno Kreh (links) und der neue Präses Dr. Michael Wörner

Hessischer Verwaltungsgerichtshof stärkt Schutz des Sonntags

Der Verwaltungsgerichtshof in Kassel hat zwei richtungweisende Urteile zum Schutz des Sonntags gefällt. Danach verstößt die hessische Bedarfsgewerbeverordnung gegen die von der Verfassung garantierte Sonntagsruhe. Geklagt hatten die Ev. Dekanate Darmstadt-Stadt und Vorderer Odenwald sowie im Auftrag der ‚Allianz für den freien Sonntag‘ die Gewerkschaft ver.de. Auch der verkaufsoffene Sonntag am 6. Januar in Weiterstadt wurde wegen eines fehlenden Anlasses im Nachhinein für rechtswidrig erklärt.

Womöglich hat das Urteil nun sogar Folgen für ganz Deutschland. Die

bisherige Hessische Bedarfsgewerbeverordnung sieht vor, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beispielsweise in Videotheken, Brauereien, Unternehmen von Roh- und Speiseeis, sowie Lotto- und Totogesellschaften an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden dürfen. Die Richter betonten, dass ein solch tiefgreifender Einschnitt in die Sonn- und Feiertagsregelungen nicht vom Land, sondern nur auf Bundesebene hätte entschieden werden dürfen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Eine Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig ist möglich. (www.ekhn.de)



Ulrike Scherf, Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten, kämpft für die Sonntagsruhe.

500 Jahre Reformation - ein guter Grund für einen Feiertag

Der Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanats Bergstraße appelliert an alle politisch Verantwortlichen in den Kommunen, im Kreis und im Land sich dafür einzusetzen, dass in Hessen zum 500jährigen Reformationsjubiläum der Reformationstag am 31. Oktober 2017 einmalig zu einem gesetzlichen Feiertag erklärt wird.

Die Reformation, die der Überlieferung 1517 nach mit dem Thesenanschlag Martin Luthers an

die Schlosskirche zu Wittenberg begann, hat eine Umwälzung ausgelöst, deren Folgen bis in unsere Gegenwart reichen. Sie hat den eigenständig denkenden Menschen hervorgebracht, der sein eigenes Gewissen befragt und seinem eigenen Gewissen folgt. Das ist auch der Grund, warum sich die Reformation



mit Nachdruck für Bildung eingesetzt hat. Bildung ist die Voraussetzung für eigenständiges Denken und die Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft. Nur wer Zugang

zur umfassenden Bildung hat, kann eigenes Urteilsvermögen entwickeln, mitreden und mitentscheiden.

Damit betrifft die Reformation nicht nur evangelische Christinnen und Christen. Die Reformation geht die ganze Gesellschaft an – unabhängig von der Konfession und sogar unabhängig von einer Religionszugehörigkeit. Das ist ein guter Grund für ei-

nen gesetzlichen Feiertag am 31. Oktober 2017. An diesem Tag können wir gemeinsam zurückblicken auf 500 Jahre Reformation und wir können nach vorne blicken und uns fragen, welche Reformation wir für unsere gemeinsame Zukunft nötig haben.

Der Kindergarten sucht für seine Verkleidungskiste Damenkleider, Hütte, Schürzen, Arbeiterhosen, Kinderfaschingskostüme ...etc.

Tag der offenen Tür im Jugendkeller Am Ersten Advent Sonntag, 1.12.2013 nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit für alle Interessierte, sich den Jugendkeller anzuschauen. Es gibt Kaffee und Kuchen und einen **Flohmarkt**, bei dem gebrauchte CD's, DVD's und andere Medien (keine Kleider, keine Möbel) angeboten werden. Der Flohmarkt wird von Jugendlichen unserer Gemeinde organisiert. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kinder Kino 16 Uhr

im Bürgerhaus Langwaden

Di. 12.11. Tom Sawyer

(Deutschland, 2011)

Länge: ca. 109 Minuten / Verleih-

Empfehlung: ab 8 Jahren / FSK: ab 6 Jahren

Der zukünftige Ansprechpartner für das **Läuten bei Todesfällen** ist Familie Schuster (Friseur) in der Schulzengasse.

Neues von der Diakoniestation Bensheim/Zwingenberg



Top Bewertung – Die Diakoniestation Bensheim/Zwingenberg erreichte bei der letzten MDK-Prüfung (10. Juni) die Gesamtnote 1,0 in allen Bereichen und damit Bestnoten im Umkreis.

Top Menüangebot - seit 1. September arbeitet die Diakoniestation mit einem neuen Caterer zusammen, der sich auf seniorengerechte Ernährung spezialisiert hat. An 7 Tagen in der Woche stehen drei 3 Gänge-Menüs zur Auswahl, die frisch zube-

reitet in Porzellangeschirr geliefert werden.

Top Nummer – Für Beratung, Kontakt und/oder Menüplan können Sie uns unter der Telefonnummer 06251-66654

täglich von 8:00 bis 15:00 Uhr erreichen oder via Email info@diakoniestation-bensheim-zwingenberg.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Sommerkirche

Die evangelischen Kirchengemeinden Einhausen, Schwanheim und Lorsch feierten erstmals gemeinsam im Rahmen der Sommerkirche einen Gottesdienst unter freiem Himmel an der Weschnitz.

Der kleine Lennox gehörte am Sonntag zu den Täuflingen.

Zwei große Regenbogenschirme sollten den beiden Taufkindern Hele- ne und Lennox Schatten spenden, erklärte Pfarrer Renu- tus Keller, als er den Eltern beim Sommergottesdienst auf dem Rastplatz an der Wattenheimer Brücke von Lorsch die Schatten- spender überreichte. Die evangeli- schen Kirchengemeinden von Lorsch, Einhausen und Schwanheim hatten an diesem Gemarkungsgrenz- punkt der drei Kommunen zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel eingeladen.

Bei strahlendem Sonnenschein wa- ren sehr viele Christen dieser Einla- dung gefolgt. Die Stadtkapelle Bens- heim spielte Lieder, die von allen zum Lobe Gottes gesungen wurden. Es war bereits der vierte Gottes- dienst, der an der Wattenheimer Brü- cke gefeiert wurde. Dieses Mal

allerdings waren die Lorsch-er erst- mals dabei.

Gemeinsam mit den Kirchenvor- standsmitgliedern Axel Kopatschek (Einhausen), Margrit Hechler (Schwanheim) und Martin Reimers (Lorsch) hatte Pfarrer Renu- tus Keller diesen Gottesdienst organisiert.

Er gedachte dabei auch des verstor- benen Pfarrers Thomas Hoffmann aus Einhausen, der immer gerne den Gottesdienst an der Wattenheimer Brücke feierte. Er wisse, dass der Geistliche seiner Gemeinde fehle, sei aber sicher, dass er von anderer Warte "diesen Gottesdienst mit uns feiern wird".

Für die vakante Pfarrstelle in Einhausen hat sich eine Lösung ergeben: Herr Dr. Alfred König wird ab 01.11.2013 bis auf Weiteres die Stelle als Pfarrer in Einhausen versehen bis sich ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin gefunden hat.

Den ersten Gottesdienst wird er am 27. Oktober halten, um sich den Gemeindegliedern vorzustellen.



Raumgestaltung im Kindergarten nimmt Formen an.

Noch vor den Sommerferien hatten wir jeden Tag Arbeiter im Kindergarten, die in unseren Räumen arbeiteten.

Nach den Sommerferien kamen wir in einen frisch gestrichenen Kindergarten. Der Bauraum, das Verkleidungszimmer, der Bewegungsraum und der Flurbereich waren fertig. Alles erstrahlte in hellen warmen Farben und die Zimmer hatten einen neuen Fußboden und neue Fensterbänke. Nun fehlt nur noch der Kreativraum (März 2014), dann sind alle Zimmer renoviert.

Eine neue Heizung, die im Winter wieder mollig warm macht, wurde auch eingebaut.

Die Erzieherinnen haben jetzt alle Hände voll zu tun, um den Kindern das Spielerlebnis in den Räumen zu ermöglichen, das sie für ihre Entwicklung benötigen. Dazu besuchten sie am 19./20.9. die Fortbildung „Wie Räume/Raumgestaltung kindliche Spiel- und Bildungsprozesse beeinflussen kann“, mit der Fortbildnerin Margit Franz.



Ein besonderer Wald Tag!

Louis: „Warum heißt der Waldtag eigentlich Waldtag? Wir gehen doch gar nicht in den Wald.“ Sollten wir einen neuen Namen finden? Wer hat eine Idee für einen neuen Namen?

Familie Eberle hatte uns in ihren Garten eingeladen. Auf dem Weg dorthin, begegneten uns viele Tiere, Bienen und Hummeln, die den letzten Nektar aus den Blumen holten, die Gänse auf der Wiese und wir entdeckten in der Mauer von Fam. Staudigl eine Schnecke. Marie: „Was macht die Schnecke in der Mauer?“

Neue Hühnerbabys waren bei Fam. Eberle geschlüpft und faszinierten die Kinder mit ihrem Gepiepe und dass sie auf dem Rücken der Mama saßen. Wir durften die Hühner und die Schildkröten füttern. Erstaunt fragte ein Kind: „Sandra die Hühner fressen ja Erbsen.“ Die Schildkröten erstaunten uns wie schnell sie Tomaten wegfuttern konnten.

Am 29.11.2013 findet ab 15:00 Uhr im Ev. Kindergarten Schwanheim ein Adventsbasar statt, zu dem wir alle Interessierten wieder einladen. Neben heißen Waffeln gibt es Kuchen Büfett, Kaffee, heiße Würstchen und viel Gebasteltes zu verkaufen. Wir freuen uns auf viele Besucher und zukünftige Eltern die unseren Kindergarten kennenlernen wollen.



Das Kindergarten Team



Konfis auf der Jugendburg Hohensolms

Seit vielen Jahren ist es Tradition dass die Kirchengemeinden Einhausen, Schwanheim und Gronau-Zell gemeinsam ihre erste Konfirmandenfreizeit auf der Jugendburg Hohensolms verbringen. Dabei geht es darum sich und die anderen kennenzulernen, etwas über Gott und die Kirche zu erfahren und viel Spaß miteinander zu haben. All das konnte auch in diesem Jahr erfahren und erlebt werden. Die Gruppen verbrachten viel Zeit gemeinsam mit Spiel, Spaß und Sport und bearbeiteten aber auch eigene Themen in den Gruppen wie sie konfirmiert werden. Alles in allem eine gelungene Freizeit. Einige Bilder zeigen kleine Ausschnitte der Freizeit.



3. Dekanatskonfitag

Am Samstag dem 14. September war die Geschwister-Scholl-Schule trotz Schulfrei von mehr als dreihundert Jugendlichen bevölkert. Sie alle sind Konfirmanden im Dekanat und kamen, um den dritten Dekanatskonfitag gemeinsam mit einem großen Heer an Teamern zu erleben. Gestartet wurde mit einem Jugendgottesdienst der von der Evangelischen Jugendvertretung des Dekanates gestaltet wurde. Die musikalische Begleitung übernahm die Konfiband aus Zwingenberg. Nach dem Gottesdienst verteilten sich die Jugendlichen auf 22 Workshops. Dort wurde alles geboten was das Herz begehrt. Tanzen, basteln, fotografieren, Sport..... Im Anschluss wurde gemeinsam zu Abend gegessen um dann den Illusionen von

„Mr. Joy“ zuzuschauen. Nach diesem besonderen Erlebnis endete ein ganz besonderer und erlebnisreicher Tag. Ein ganz besonderer Dank hier an dieser Stelle an die Dekanatsjugendreferentin Ulrike Schwahn und die vielen Helfer, die diesen schönen Tag für die Jugendlichen unserer und der anderen Gemeinden ermöglicht haben! DANKESCHÖN!



Jugend aus Portugal und der Bergstraße treffen sich in Norddeutschland

„Hey – ab in den Norden!“ – mit diesem Motto begann die diesjährige deutsch-portugiesische Jugendbegegnung, welche immer im Wechsel ein Jahr in Portugal und ein Jahr in Deutschland stattfindet. Nachdem letztes Jahr im Sommer eine Gruppe deutscher Jugendlicher aus dem Dekanat Bergstraße nach Cova e Gala in Portugal flog, kamen dieses Jahr neun portugiesische Jugendliche für die Rückbegegnung nach Deutschland. Sie trafen dieses Mal auf eine zahlenmäßig überlegene deutsche Gruppe, da die Jugendbegegnung in Verbindung mit der Sommerfreizeit auf der mecklenburgischen Seenplatte stattfand. Organisiert wird die Jugendbegegnung von der Dekanatsjugendreferentin Ulrike Schwahn und der portugiesischen Pfarrerin Sandra Reis, weiterhin gehören zum Team die Jugendvertreterin Natalie Hechler und Joao Rodrigues.

Der Norden Deutschlands, fälschlicherweise oft als kalt und verregnet dargestellt, zeigte sich von seiner schönsten Seite, so dass vielen Strandausflügen zum See nichts im Wege stand. Auf dem Waldhof Bruchmühle übernachteten die Jugendlichen in sogenannten Waldnestern, kleinen Bungalows auf einem großen Hof mit Pferden, Hasen, Schafen und anderen Tieren.

Bei Ausritten in den Wäldern, Waldwanderungen mit einem Förster und abendlichen Lagerfeuern konnten sich die Jugendlichen einander annähern und erneut Sprachbarrieren überwinden. Einige von sowohl der deutschen als auch der portugiesischen Seite waren bereits das vierte Mal dabei, so dass schon die Begrüßung dementsprechend herzlich ausfiel, mit La-Ola-Welle und einem aus Menschen gebildeten „Olá“.



Neben einer ausgedehnten Rallye durch die umliegenden Wälder und Dörfer, teilweise sogar durch einen See, war ein Tagestrip nach Berlin ein besonderes Highlight, da viele der Jugendlichen noch nie in der deutschen Hauptstadt gewesen sind. Ein weiterer Ausflug ging an den Strand nach Warnemünde bei Rostock, wo die Jugendbegegnung 2011 stattgefunden hatte, so dass viele Erinnerungen an die schöne gemeinsame Zeit vor zwei Jahren geweckt wurden.

Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der Deutschen stellte sich nach wenigen Tagen ein Gemeinschaftsgefühl ein, welches durch gemeinsames Singen, Volleyball spielen oder schwimmen gestärkt wurde. Ein Teil der deutschen Gruppe - die der ursprünglichen Sommerfreizeit - verließ Mecklenburg-Vorpommern etwas früher, so dass vier Tage mit den Jugendbegegnungsteilnehmern übrig blieben. In dieser Zeit versuchten die Jugendlichen, ihre Gefühle zum Thema Jugendbegegnung in einem Film auszudrücken. Sie zeigten, dass sie nicht nur neue Freunde gefunden und viel Spaß gehabt hatten, sondern dass ihnen die Begegnung der Kulturen wichtig war. Sie betonten ebenfalls, dass sie selbst als Menschen an diesen Erfahrungen gewachsen sind. Das Vertrauen ineinander stellten sie unter Beweis, als sie in Zweiertteams einem sogenannten Wolfspfad folgten, was bedeutet, dass sie nachts durch ein stockdunkles Waldstück wanderten und dabei nur kleine Leuchtstäbchen an Bäumen der Orientierung dienten.

Mit einem Freiluft-Gottesdienst auf dem Waldhof Bruchmühle gaben die Jugendlichen aus Deutschland und Portugal den interessierten Mitgliedern der umliegenden Gemeinden die Möglichkeit, etwas mehr über das Thema Jugendbegegnung zu lernen. Sie begleiteten die gesungenen Lieder, von denen eins im letzten Jahr in Portugal sogar selbst geschrieben wurde. In einem Anspiel zeigten die Jugendlichen, welche Schwierigkeiten sie im Laufe der Jahre überwunden haben und wie aus Fremden Freunde wurden, wie sie lernten, die fremde Kultur zu akzeptieren und wie sie sich jetzt jedes Jahr bereits darauf freuen, die jeweils andere Gruppe wieder zu sehen.

Der Abschied fiel allen zwar schwer, aber die Planung für die Jugendbegegnung in Portugal nächsten Sommer hat bereits begonnen, und so hieß es am Berliner Flughafen nicht nur „Tschüss“, sondern auch „Bis nächstes Jahr!“.



Geburtstage

3.10.	Elisabeth Engelman, Fehlheim	72
3.10.	Anna Weishäupl, Langwaden	79
3.10.	Irma Balzer, Rodau	88
6.10.	Anita Fischer, Rodau	75
6.10.	Wilhelm Bernhardt, Schwanheim	79
8.10.	Wolfgang Albrecht, Rodau	71
11.10.	Jakob Rothermel, Schwanheim	72
11.10.	Herbert Münster, Rodau	74
14.10.	Karin Andersson, Fehlheim	72
14.10.	Karla Diehl, Fehlheim	72
15.10.	Heinrich Herrmann, Schwanheim	73
15.10.	Maria Schwegler, Schwanheim	86
16.10.	Helmut Ahlheim, Schwanheim	73
19.10.	Helmut Riede, Rodau	87
21.10.	Lothar Reiter, Fehlheim	73
22.10.	Helmut Krämer, Rodau	75
22.10.	Raimund Weißhäupl, Langwaden	79
24.10.	Wilhelm Schweickert, Rodau	80
25.10.	Sigrid Fuchs, Schwanheim	74
27.10.	Anna Glaser, Fehlheim	83
28.10.	Berta Rothermel, Rodau	84
	5.11. Jürgen Stimmler, Fehlheim	74
	6.11. Edda Hechler, Schwanheim	74
	7.11. Monika Kolbe, Schwanheim	72
	7.11. Werner Ahlheim, Schwanheim	82
	8.11. Horst Fuchs, Schwanheim	84
	9.11. Ute Zipse, Schwanheim	74
	9.11. Peter Kröbel, Fehlheim	75
	11.11. Elisabeth Eberlein, Schwanheim	78
	12.11. Horst Ahlheim, Langwaden	81
	13.11. Inge Wittke, Schwanheim	73
	14.11. Erna Steindel, Langwaden	98
	27.11. Erich Zipse, Schwanheim	78
	27.11. Walter Becker, Schwanheim	88

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid.



Taufen

- | | |
|--|------------------------------------|
| Dahlia Dea Malikov
Einhausen | getauft am 28.7.2013 in Schwanheim |
| Paula Stefes
Rodau | getauft am 1.9.2013 in Schwanheim |
| Julius Alexander Vogt
Pfungstadt | getauft am 14.9.2013 in Schwanheim |
| Finn Gellert
Rodau | getauft am 15.9.2013 in Langwaden |
| Emma Emilia Stöhr
Lorsch | getauft am 15.9.2013 in Langwaden |



Trauungen

- | | |
|---|------------------------------------|
| Matthias Elgert und
Cara Alena Elgert geb. Ruf
Nieder-Ramstadt | getraut am 13.7.2013 in Schwanheim |
| Karsten Günter Krug und
Sabrina Denise Krug geb Bode
Groß-Rohrheim | getraut am 25.7.2013 in Schwanheim |
| Peter Ulrich Gerhard Rohmeiß
und Monika Rohmeiß geb. Helfenbein
Rodau | getraut am 6.9.2013 in Schwanheim |
| Matthias Schneider und
Sabrina Schneider geb. Aschinger
Rodau | getraut am 7.9.2013 in Schwanheim |
| Christian Ulrich Vogt und
Ines Vogt geb. Dreckmann
Pfungstadt | getraut am 14.9.2013 in Schwanheim |



Beerdigungen

Elisabete Auguste Wieckenberg

geb. Ohr 92 Jahre
Schwanheim gestorben am 11.7.2013

Philipp Rothermel

Rodau 74 Jahre
gestorben am 20.7.2013

Günter Czaplinski

Bensheim 64 Jahre
gestorben am 7.8.2013

Georg Julius Gärtner

Langwaden 90 Jahre
gestorben am 18.8.2013

Katharina Hechler

geb. Nickels 84 Jahre
Schwanheim gestorben am 8.9.2013

Klaus Wichter

Fehlheim 66 Jahre
gestorben am 10.9.2013



Foto: Lehmann

**Wenn Jesus –
und das ist unser
Glaube – gestor-
ben und aufer-
standen ist, dann
wird Gott durch
Jesus auch die
Verstorbenen**

zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

1. Thessalonicher 4,14



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

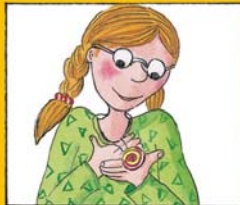
Wenn jemand stirbt

So kannst du trauern

Mitnehmen:

Vielleicht hat jemand etwas aufgehoben, das der verstorbenen Person wichtig war. Und du

kannst es tragen: eine Kette, eine Brosche oder ein Kleidungsstück?



Beten: Such dir ein schönes Gebet aus oder denke dir eines aus – ein Trostgebet, das dir etwas bedeutet. Schreib es auf und rahme es – hänge es in deinem Zimmer auf.



Besuchen:

Geh doch mal auf einen Friedhof: Besuch das Grab deines Verstorbenen und bringe eine Blume oder

ein Bild mit. Oder gehe einfach auf irgendeinen Friedhof, sieh dir an, wie Grabsteine aussehen und wie Gräber geschmückt sind.

Kastanienfußball

Ein schönes Herbstspiel: Aus Zweigen errichtest ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den „Kastanien-Ball“ in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



Jesus erweckte das Mädchen vom Tode:
Wie heißt ihr Vater?



Lösung: Jairus

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Einladung zur achten Lesung unter den Linden mit Siegmund Krieger

und dem Duo Sax`n Guitar: Rainer Michels und

Dr. Jürgen Boysen-Stern

am Freitag, 08. November 2013

in der Ev. Bergkirche in Zwingenberg

Schöpfungsmythen der Völker

„Nein, niemand kann mit Sicherheit etwas wissen über den Anfang alles Lebens. Aber wer Augen und Ohren öffnet und sich erinnert, was die Alten erzählten, der hat doch das eine oder andere Wissen, das die Leere unserer Gedanken ausfüllen kann. Darum lauschen wir immer gern dem, der Kunde bringt von der Erfahrung toter Geschlechter.“ (Worte eines Eskimos vom Noatakfluss)

Wie ist die Welt entstanden? Woher kommen die Menschen? Unglaublich spannende Entdeckungen machen die Wissenschaften und immer noch eröffnen sich neue Fragen.

Wir wählen einen anderen Zugang. Wir schauen zurück. Was haben sich die Völker über Jahrhunderte - Jahrtausende vielleicht – erzählt von ihren Vorstellungen?

Pfarrer Siegmund Krieger liest Schöpfungsmythen aus verschiedenen Teilen der Welt.

Rainer Michels und Jürgen Boysen-Stern, bekannt als das Duo Sax`n Guitar, werden mit klangvollen Balladen und dem Ort angemessenen Interpretationen bekannter Pop-Klassiker die Lesung zu einem musikalischen Erlebnis werden lassen.

Siegmund Krieger hat mit uns die erste Lesung unter den Linden im Jahr 2005 zu Texten von Martin Buber eröffnet. Viele werden sich gerne daran erinnern. Und das Duo Sax`n Guitar war im Jahr 2010 bei uns zu Gast. Rainer Michel und Jürgen Boysen Stern hatten der Lesung eine ganz besondere Note gegeben. Wir freuen uns sehr Siegmund Krieger und das Duo Sax`n Guitar wieder bei uns begrüßen zu können

Eintritt frei (ein Unkostenbeitrag wird erbeten)

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Zwingenberg, Organisatorinnen: Irmgard Wagner und Renate Weber von der Projektgruppe „Offene Kirche“ in unserer Kirchengemeinde.



Ausstellung „Engel - unsere Lebenshelfer“ ANMUT-Fotografie von Annette Müller und Helmut Vogel
Haus der Kirche, Heppenheim,
21.10. - 22.11.

„Luther, leicht gekürzt“
Szenen und Lieder über Martin Luther mit dem „theater eigenart“
Birkenau, Ev. Kirche 27.10., 18 Uhr

Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem
Oratorienchor Bergstraße, Solisten,
Heidelberger Kantatenorchester
Leitung: Konja Voll
Kirche St. Georg, Bensheim
3.11. 17 Uhr

Freizeit und Mitarbeiterschulung zum Erwerb der JuLeiCa (Jugendleitercard). Das Angebot richtet sich an alle konfirmierten Jugendlichen, die sich zu Teamern ausbilden lassen wollen. Kontakt: jugend@haus-der-kirche.de
Scharbach, 8. - 10.11.

Afrikanischer Gospel Workshop
Leitung: Peter Matz
Infos: christane.guertler@online.de
Anmeldung: buero@birkenau-evangelisch.de
Ev. Kirche, Nieder-Liebersbach
9.11. 14 - 18 Uhr

Chorkonzert zum Volkstrauertag
Ev. Kirchenchor Seeheim
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Marion Huth
Ev. Laurentiuskirche, Seeheim
24.11. 17 Uhr

Konzert Singkreis Schwanheim
Ev. Kirche Schwanheim
8.12. 17 Uhr

„Weihnachtslieder aus aller Welt“
Konzert mit der Folkloregruppe
„Strandgut“
Ev. Kirche Schwanheim
14.12. 19 Uhr

Weihnachtskonzert des Gospelchors Getogether
Stephanusgemeinde Bensheim
15.12. 17 Uhr

„Wir haben heute größere Häuser
Aber kleinere Familien.

Mehr Bequemlichkeit,
Aber weniger Zeit.

Mehr Wissen,
Aber weniger Urteilsvermögen.

Mehr Experten,
Aber größere Probleme.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht,
Aber unsere Werte reduziert.

Wir wissen, wie man seinen
Lebensunterhalt verdient,
Aber nicht mehr wie man lebt.

Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt,
Aber nicht den Jahren Leben.

Wir kommen bis zum Mond,
Aber nicht zur Tür des Nachbarn.

Wir haben den Weltraum erobert,
Aber nicht den Raum in uns.“

David Riedl, Benediktiner-Pater

**Wichtige
Telefonnummern
auf einen Blick**



Polizei	110	
Feuerwehr / Notarzt	112	
Giftnotruf	0 61 31 / 1 92 40 oder 23 24 66	
Telefonseelsorge	0800 / 111 0 111 111 0 222	€ frei
Frauenhaus Bergstraße	Hauptstraße 81, Bensheim 783 88	
Sorgentelefon für Kinder u. Jugendliche (Kinderschutzbund)	Grafenstraße 31 0800 / 111 0 333	€ frei
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	0 62 52 / 16-0	
Schuldnerberatung	854 0 227	
Schwangerenkonfliktberatung	0 18 03 / 535 355	
Suchtberatung	0 62 52 / 70 05 90	
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	10 72-0	
Opfernotruf (Weißer Ring)	0 18 03 / 34 34 34	
Drogenberatung PRISMA	Zeller Straße 3, Bensheim 6 45 65	
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	Eifelstraße 37 0 61 51 / 1 92 95	

6. Oktober 2013 19. Sonntag nach Trinitatis (Erntedankfest)

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim, Erntedankfest

Kollekte: Für „Brot für die Welt“

19:00 Uhr Klangmeditation in der Schwanheimer Kirche

13. Oktober 2013 20. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau mit Abendmahl

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim

Kollekte: Für die eigene Gemeinde**20. Oktober 2013 21. Sonntag nach Trinitatis**

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim

Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN**27. Oktober 2013 22. Sonntag nach Trinitatis**

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Kirchencafé

Kollekte: Für die eigene Gemeinde**28. Oktober 2013 (Montag)**

10:00 Uhr Kerbgottesdienst in Rodau DGH

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

3. November 2013 23. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für Jugendmigration, Flüchtlinge, Aussiedler
19:00 Uhr Klangmeditation in der Schwanheimer Kirche

10. November 2013 Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Frau Sillus
Kollekte: Für „Hoffnung für Osteuropa“

17. November 2013 Volkstrauertag

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Behindertenhilfe Bergstraße

20. November 2013 Buß- und Bettag

- 18:30 Uhr Gottesdienst in Rodau, Betsaal
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

24. November 2013 Ewigkeitssonntag

- 10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Abendmahl und
Kirchencafé
**Kollekte: Für den Stiftungsfonds DiaDem - Hilfe
für Demenzkranke**



1. Dezember 2013 Erster Advent

- 9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Seelsorge im Frauengefängnis Preungesheim



Wir bitten die verspätete Ausgabe des
 Gemeindespiegels aufgrund technischer
 und zeitlicher Engpässe zu entschuldi-
 gen. Die Redaktion

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
 Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
 Vorsitz: Margrit Hechler
 Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
 Redaktion: Heike Loreth, Hans-Joachim Greifenstein (VisdP)
 E-Mail: ev.kirchengemeinde.schwanheim@ekhn-net.de
 Druck: Evangelischer Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West
 Auflage: 1350

Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2013

Redaktionsschluss: 15. November

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Kollektenkasse

Kto.-Nr. 300 25 65 SPK Bensheim, BLZ 509 500 68

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro

Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim

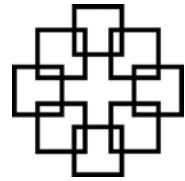
☎ 7 94 40
Fax 7 49 95

Pfarrer

Hans Joachim Greifenstein

Sekretärin

Christa Czaplinski



E-Mail: ev.kirchengemeinde.schwanheim@ekhn-net.de

Haus der Begegnung, Rohrheimerstr. 27

☎ 7 65 79

Bürozeiten: Dienstag 15.00—17.00 Uhr
Donnerstag 16.00—18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzende:

Margrit Hechler

☎ 7 92 48

Küster / Hausmeister

Schwanheim
Langwaden

Roger Eichhorn
Waltraud Stöhr

☎ 78 02 53
☎ 7 22 06

Besuchsdienstkreis

Carla Bergmann

☎ 70 67 32

Frauenkreis

Carla Bergmann

☎ 70 67 32

Seniorentreff

Schwanheim

Gertrud Staudigl

☎ 7 94 47
Mittwochs, 14.00 Uhr
im Haus der Begegnung

Rodau

Waltrud Orluk

☎ 7 64 99
Jeden 1. Mittwoch im
Monat 14:30 Uhr im
Dorfgemeinschaftshaus

Jugendtreff

(Ansprechpartnerin)

Margrit Hechler

☎ 7 92 48

Ev. Kindergarten

Auf der Hochzeit 10

Leiterin:

Elke Diel-Opper

☎ 7 47 78

Email: ev.kita.schwanheim@ekhn-net.de



**Sichelhenk 2013: 226 Jahre gesammelter Frohsinn (oben)
Das Wetter kann uns nicht aufhalten (unten)**

